

Jahresbericht Lebenswerte Veedel

Sozialraum	Höhenberg / Vingst	Bürgeramt	Kalk
Träger	Kath. Jugendagentur Köln gGmbH	Berichtsjahr	2017

1 Veränderungen im Sozialraum

Allgemeine Sozialberatung / Schuldnerberatung / Verbraucherberatung

Das Beratungsangebot der Verbraucherberatung ist inzwischen gut etabliert und soll auch nach der Modellphase von der Verbraucherberatung aufgrund der sehr guten Evaluationsergebnisse aufrechterhalten werden. Darüber hinaus gibt es weiterhin einen sehr hohen Bedarf an allgemeiner niedrigschwelliger Sozialberatung und Schuldnerberatung. Aktuelle Statistiken zeigen, dass vor allem Familien mit Kindern von Armut betroffen sind. Die Kinderarmutsquote ist in Vingst die fünfthöchste von allen Kölner Stadtteilen.

Auf die Angebote der Verbraucherberatung wurde vermehrt verwiesen, allerdings ist das Thema Schulden für Betroffene ein schwieriges Thema. Daher kann nur von einer langfristigen Sensibilisierung gesprochen werden – auch Multiplikatoren erfahren selten, wenn Menschen betroffen sind. Es muss daher als ein dauerhaftes Thema wiederholt eingebracht werden, damit langfristig viele davon erfahren. Zusätzlich zu einem deutlichen Ausbau von vorhandenen Angeboten sollte vermehrt über anonyme Angebote nachgedacht werden, die Betroffenen erleichtern, den Kontakt aufzunehmen trotz großen Schamempfindens.

Schulen / Bildungslandschaft

Die Veränderungen im schulischen Angebot im Stadtteil sind jetzt deutlich spürbar. Die Hauptschule als auslaufende Institution hat ihren Stellenwert nahezu verloren, so dass es nur noch eine große weiterführende Schule im Viertel gibt. Durch die zunehmende Nutzung des ehemaligen Hauptschulcampus durch die Gesamtschule, bekommt der Matthias-Kann-Pfad eine immer größere Bedeutung als Verbindungsweg zwischen beiden Geländeteilen. Trotz aller Bemühungen gibt es bisher kein umfassendes Raumkonzept, das auch den im Schulentwicklungsplan ausgewiesenen Ausbau der Montessori-Grundschule sowie Angebote des generationenübergreifenden Lernens, wie es die Bildungslandschaft Höhenberg/Vingst fordert, mit einschließt. Durch die Vergabe von Bildungslandschaftsplaketten wurde das Bildungsnetzwerk im gesamten Sozialraumgebiet durch die Akteure der Bildungslandschaft veranschaulicht.

Fokussierung sozialräumlicher Arbeitsweisen

Allmählich beginnt die konsequente Ausrichtung der verschiedenen Fachstellen/ Fachämter und anderen Dienste der Stadt Köln notwendige Entwicklungen zu verzahnen und zu beschleunigen, sowie eine hohe Akzeptanz durch frühzeitige Bürgerbeteiligung zu erreichen. Im Berichtszeitraum sind vor allem die bevorstehenden Veränderungen in den Grünflächen rund um die Stadtteile im Rahmen eines Projektantrages des Grünflächenamtes viel diskutiert worden. Anlass war die Vorstellung der Projektideen im Stadtteiltreffen seitens des Grünflächenamtes sowie die Aufforderung, konkrete weitere Ideen einzubringen. In den verschiedenen Arbeitsgremien im Stadtteil wurde das Thema anschließend aufgegriffen.

Gute Erfahrung gibt es im Stadtteil ebenso mit der gezielten Strategie der Polizei, sich bezirklich und mit stadtteilbezogenen Ansprechpartnern aufzustellen. Die guten Kontakte, die zu festen Ansprechpartnern aufgebaut werden stabilisieren die Arbeit im Stadtteil spürbar.

2 Projekte und Aktivitäten

Stadtteilwohnung Passauer Straße

Im Jahr 2017 konnte für das Projekt „Stadtteilwohnung Passauer Straße“ eine Förderung durch die RheinEnergie-Stiftung Familie für ein viertes Projektjahr (beginnend am 1.3.2018) erreicht werden. Die RheinEnergie-Stiftung machte damit den hohen Stellenwert von kleinräumigen Angeboten im direkten Wohnumfeld von gesellschaftlich benachteiligten Menschen deutlich. Möglich wurde eine Förderung im vierten Projektjahr, da durch die Stadt Köln eine perspektivische Finanzierung über den Jugendetat in Aussicht gestellt wurde.

Drogenprävention

Die vom AK-Jugend (Runder Tisch Jugend in HöVi) ausgehende Initiative zur Drogenprävention wurde im Jahr 2017 in vier Veranstaltungen in Kooperation mit der Drogenhilfe Köln umgesetzt. Zwei Veranstaltungen richteten sich an Multiplikatoren, eine Veranstaltung an Eltern und eine weitere an ehrenamtliche Jugendleiter. Die Veranstaltungen für die Multiplikatoren und Jugendleiter wurden sehr gut angenommen. Die Veranstaltung für Eltern wurde trotz breiter Werbung fast gar nicht angenommen. Aus den Multiplikatorenschulungen entwickelte sich eine Initiative an der Katharina-Henoth-Gesamtschule, die für 2018 Drogenpräventionstage für Schüler/-innen der 8. Klassen plant. Ebenfalls für 2018 ist eine weitere Jugendleiterschulung zum Thema Alkoholprävention anvisiert.

EFRE Starke Veedel – Starkes Köln

Das Programm Starke Veedel – Starkes Köln ist aus sozialräumlicher Sicht deutlich ins Stocken geraten. Neue Informationen über den Fortgang des Programms sind oft sehr schnell auch wieder überholt, so dass es seitens der Akteure im Sozialraumgebiet zur Zeit nicht mehr nachgefragt wird.

Treffpunkte im Quartier

Auf dem Mittsommerfest als zentralem Fest des Stadtteils wurde durch die Bildungslandschaft Höhenberg /Vingst eine Abfrage zum Thema „Wo triffst Du Dich in HöVi?“ durchgeführt. Verblüffendes Ergebnis war die Tatsache, dass durch alle Altersgruppen hinweg die vielfältigen Angebote im Stadtteil wenig bekannt sind. In der anschließenden Diskussion dieser Ergebnisse im pädagogischen AK der Bildungslandschaft ergaben sich mehrere Handlungsoptionen, diesen Bedarfen zu begegnen. Unter anderem wird zukünftig unter Beteiligung verschiedener Akteure sowie der Sozialraumkoordination ein Marktstand organisiert, der auf die vorhandenen Angebote aufmerksam macht. Zudem wurde die Idee entwickelt, einen „Bildungsatlas“ zu erstellen, der eine Übersicht über die Einrichtungen im Stadtteil enthält – ergänzend zum bereits existierenden HöVi-Stadtplan.

Sozialraumkino Tomorrow

Der KinoFilm „Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen“ wurde im alten Kino des Stadtteils gezeigt, das heute das SPZ Kalk beherbergt. 15 Akteure aus verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil sind zur Vorführung gekommen und haben sich von der Aufbruchsstimmung des Films anstecken lassen. Vor allem durch die Inspiration zu unkonventionellen, kleinräumigen und kreativen Lösungsfindung als Reaktion auf gesellschaftliche Problemlagen hat der Film darin bestärkt, sich für die gesellschaftlichen Entwicklungen zu interessieren, sich einzubringen und für etwas einzusetzen. Als positiver ist anschließend der Impuls aufgenommen worden weitere Veranstaltungen mit ähnlichem Format anzubieten.

Fahrradrundfahrt

Aufgrund der guten Erfahrungen und positiven Rückmeldungen zu den Sozialraumrundgängen, wurde im vergangenen Jahr ergänzend dazu eine Fahrradtour durch die grünen Randbereiche angeboten. Ziel war es, vor allem die Gebiete, die durch das Projekt „Grüne Infrastruktur“ des Grünflächenamtes bearbeitet werden, gemeinsam mit diversen Akteuren zu erkunden.

U-Bahn / Bus 193

Seit mehr als 10 Jahren setzt sich das Stadtteiltreffen Höhenberg/Vingst für einen barrierefreien Zugang zur U-Bahn in Vingst ein. Neben dem Einbau von Aufzügen, wurden in den vergangenen Jahren diverse Vorschläge gemacht, wie über Busverbindungen eine direkte barrierefreie Anbindung an die Haltestelle Ostheim bzw. Kalk-Kapelle erfolgen kann. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 wurde die Buslinie 193 so geführt, dass bis zur Fertigstellung der Aufzüge eine Anbindung an die barrierefreie Station Kalk-Kapelle erfolgt. Durch verschiedene Maßnahmen, die durch das Stadtteiltreffen und die Sozialraumkoordination geplant werden, werden die Bewohner über die neue Möglichkeit informiert.

Exkursion Landtag der Grundschulen

Erstmalig ist es gelungen, eine gemeinsame Fahrt zum Landtag mit Grundschulern aus allen fünf Grundschulen im Stadtteil zu organisieren. Ausschlaggebend für diese Zusammenarbeit ist der regelmäßige Austausch mit allen SchulsozialarbeiterInnen der im Sozialraumgebiet liegenden Grundschulen. Auch für das kommende Jahr ist dieser gemeinsame Bildungsausflug wieder geplant.

2.1 Mit sozialräumlichen Mitteln

Projekte und Aktivitäten	
Hoevi.info	
Mittsommerfest	
Stadtteilwohnung Passauer Straße	
Jugendkino	
Sozialraumkino	
SR-Inventar	
Bildungslandschaft	
Drogenprävention	
Arbeitskreise	
DOMID	
Vorlesetag	
Martinszug	
Naturforscher	
Kalender	

2.2 Ohne sozialräumliche Mittel

- Mobile Jugendarbeit Fuldaer Straße
- Barrierefreier Zugang ÖPNV
- Gartenclub Vingst
- Sozialraumrundgänge
- Stadtteilwohnung Passauer Straße
- Lernpaten
- Fahrradrundfahrt
- BioBildungslandschaft
- Seniorensommerfest

3 Zielerreichung

HZ	Zielbezeichnung	Zielindikator	Einheit	Zielerreichung		
				Erwart.-Wert	Ist-Wert	Status
1.1	Drogenprävention: Durchführung von Multiplikatorenschulungen und Infoveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen	3 Multiplikatorenschulungen und 1 Elterninformation werden durchgeführt	Veranstaltung	4	4	erfüllt
1.2	Globales Lernen: neue Impulse, Initialeinheit für Akteure und Multiplikatoren	Initialeinheit wird geplant und durchgeführt	Veranstaltung	1	1	erfüllt
1.3	Kultursensibilisierung: Exkursion für Multiplikatoren aus den OGS-Schulen zum Thema Migration	1 Exkursion wird durchgeführt	Exkursion	1	1	erfüllt
2.1	Erstellung eines Kommunikationskurzkonzepts mit dem Ziel, dies in den Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung zu integrieren, bis 31.07.2017	Kurzkonzept wird erstellt	Kurzkonzept	1	1	erfüllt
2.2	Erarbeitung eines konkreten Handlungsplanes, bis 30.11.2017	Handlungsplan wird erarbeitet	Handlungsplan	1	1	Erfüllt
3.1	Erstellung einer Übersicht von Beratungsangeboten zum Thema Schulden	Übersicht wird erstellt	Übersicht	1	1	Erfüllt
3.2	Erschließung von Beratungsressourcen für betroffene Menschen im Sozialraumgebiet	ein zusätzliches Beratungsangebot im Sozialraumgebiet	Angebot	1	1	versteigt
3.3	Sensibilisierung von Multiplikatoren zur Schuldenproblematik	20 Multiplikatoren werden für das Thema sensibilisiert	Menschen	20	20	begonnen

Erläuterung

Zu 1.1: Alle Veranstaltungen wurden durchgeführt. Die Multiplikatorenschulungen waren mit 15 bis 20 Teilnehmer je Veranstaltung gut besucht, an der Elterninformation nahmen lediglich zwei Eltern teil.

Zu 1.2: Im Rahmen des Sozialraumkinos wurde der Film „Tomorrow“ dazu genutzt über eigene sozialräumliche Visionen in den Austausch zu kommen.

Zu 1.3: Die Exkursion mit den Mitarbeitenden der OGS-Schulen ins DOMiD in Ehrenfeld (Dokumentationszentrum für Migration in Deutschland) wurde gut angenommen.

Zu 3.1: Eine Liste der Angebote gemeinnütziger Institutionen wurde erstellt und auf der Website www.hoevi.info veröffentlicht.

Zu 3.2: Das Modellprojekt der Verbraucherberatung wird aufgrund der guten Evaluationsergebnisse verstetigt.

Zu 3.3: Das Thema der zunehmenden Überschuldung der Menschen im Viertel wurde im Stadtteiltreffen eingebracht.

4 Ausblick Folgejahr

Kleinräumige Betrachtungen / mobile Jugendarbeit / Gemeinwesenarbeit

Die Erfahrungen u.a. im Projekt „Stadtteilwohnung Passauer Straße“ haben gezeigt, dass insbesondere kleinräumige, im direkten Wohnumfeld der Menschen beheimatete Angebote eine direkte Hilfe für die Menschen bieten können. Dies können auch Angebote der mobilen Jugendarbeit sein, die an verschiedenen Orten im Stadtteil angesiedelt sind. Wichtig bei diesen Angeboten ist, dass diese nicht isoliert stehen, sondern stets in aktiver Verbindung mit anderen Einrichtungen und Hilfsangeboten im Viertel.

QR-Code-Ralley / Bildungsatlas

Durch eine dauerhaft installierte Stadtteilralley sollen Einzelpersonen, Schulklassen, Familien, Jugendgruppen etc. animiert werden, die Bildungsangebote im Stadtteil kennen zu lernen und sich im Stadtteil zu bewegen. Darüber hinaus soll es einen Bildungsatlas geben, in dem weitergehende Informationen über die verschiedenen Einrichtungen abrufbar sind.

Stadtnaturforscher

In den vergangenen Jahren gab es mehrfach Gelegenheit, mit verschiedenen Zielgruppen unter Anleitung und Begleitung naturpädagogische Ausflüge in die stadtteilnahe Natur zu unternehmen. Vor allem vielen Kindern sind grundlegende naturnahe Kenntnisse nicht verfügbar, so dass es notwendig ist, ihnen Zugänge zu ermöglichen. Beispielsweise werden von Schulen und Kitas im Stadtteil regelmäßig die Führungen beim KölnerBioBauern in Vingst genutzt und vor allem landwirtschaftliche Aspekte fokussiert. Darüber hinaus werden wald- und naturpädagogische Elemente durch die Ausflüge mit dem Verein Querwaldein e.V. ergänzt.

Für das Jahr 2018 ist außerdem eine neue Kooperation geplant, die vorsieht, zwei gemeinsame Fachimpulse für Multiplikatoren aus verschiedenen Einrichtungen umzusetzen. Angesprochen sind Akteure aus Schulsozialarbeit, Schule (Grundschule und weiterführende Schulen), Jugendhilfe, Kindertagesstätte, Familienbildung und Offenem Ganztage. Damit wird zum einen der Kontakt untereinander und mit Akteuren aus dem Sozialraum gefördert. Zum anderen fokussiert der Fachimpuls die unterstützende Befähigung, naturpädagogische Angebote selbstständig durchzuführen für Nutzer der jeweiligen Einrichtungen. Eigens dazu wurde die innovative Idee entwickelt, alle teilnehmenden Einrichtungen mit einem Basis-Set zur Umsetzung von Ausflügen auszustatten.

Pflege / barrierefreie Wohnungen

Das Thema sensible Pflege wird im kommenden Berichtszeitraum an Bedeutung gewinnen, da zum 31.7.2018 eine neue Belegungsquote von Pflegeeinrichtungen umgesetzt wird. Diese sieht vor, dass zu 80 % Einzelzimmer in den (Senioren-) Pflegeheimen vorgesehen sind. Der ohnehin bestehende

Pflegenotstand wird dadurch verschärft, da einige Heime diese Vorgaben nicht im Bestand werden umsetzen können. Zudem werden vermehrt Doppelzimmer erfragt, da Ehepaare gemeinsam ihren Wohnort verlagern möchten – auch mit dem bisherigen Zimmerangebot kann dieser Nachfrage nicht entsprochen werden.

Zudem wird das Thema „barrierefreier Wohnraum“ auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wichtig. Auch da ist das Wohnungsangebot in Köln unterdurchschnittlich gering. Sollten weitere Personengruppen – die beispielsweise nicht in Pflegeheimen unterkommen – zusätzlich auf die barrierefreien Wohnungen angewiesen sein, ist dort mit weiteren Notständen zu rechnen.

Mehrfachnutzung von Gebäuden

Im Rahmen der zunehmenden Engpässe bei Neubauten für Kindertagesstätten und dem erwarteten Gebäudenotstand bei Schulbauten ist zu überdenken, wie neue architektonische Konzepte aussehen können, um gezielte Mehrfachnutzungen (ggf. Nachnutzung) von Gebäuden schon langfristig mit einzubeziehen. Die bereits vor Jahren entwickelte Idee der Bildungslandschaft Höhenberg/ Vingst mit der Vision eines Bildungshauses ist dabei zukunftsweisend. Da die Machbarkeitsstudie im letzten Berichtsjahr aus der EFRE- Planung ausgenommen wurde, bleibt zu prüfen, ob es anderweitige Möglichkeiten für die Umsetzung eines solchen Leuchtturmprojektes geben kann.